



80

Der

Hann- und Ulricischen

Verbindung

am 25ten des Augustmonats 1791.

ehrerbietig und dankbar gewidmet

von

J. G. H. Treschern,

Mun. auf der Creuschule.



Dresden,

gedruckt mit Meinholdischen Schriften.



„Unter Scherzen unter Küßen
„Sollen eure Tage fließen
„Durch das Thal der Endlichkeit,

Meißner.

Heil dem, der seinen Pfad des Lebens
Am Arme süßer Liebe geht,
In dessen Seele nicht vergebens
Der Trieb nach frommer Freundschaft weht.

Den nie ein Mißgeschick ereilet,
Es sey denn an der Freundschaft Hand,
Der alle Freuden mit dem theilet
Mit welchem er sein Herz verband.

Dem Bache gleich, der bunte Wiesen

In seiner sanften Krümmung trinkt —

So werden seine Tage fließen

In keinen tiefen Gram versenkt.

Selbst durch die düsternen Gefilde

Des Lebens wird er willig gehn,

Wenn Lieb' und Freundschaft immer milde

— Des Muthes Kühlung auf ihn wehn.

O! edler Mann, im Herzen Güte,

Das Dir die Götter selbst verliehn,

Des frommen Wohlthuns niemals müde —

Zu einem Glücke gehst du hin.

Da eine Gattin Du gefunden,

Die deiner Seele völlig gleicht,

Und die gewiß der trüben Stunden

Des Lebens jede von dir scheucht.

„Trinkt immer aus der Freudenschaale. ☉

— „Und nichts umwölke euern Sinn,

„Es müssen, wie im Frühlingsthaale, ☉

„Stets bunte Blumen um euch blühen.

„Es kröne Euch der Gott der Ehre ☉

„Stets mit erwünschter Seelenruh,

„Seid immer glücklich — immer wehe, ☉

„Des Lebens sanfter West Euch zu! —



